

Auf einen Kaffee mit unserem CEO

Interviewserie mit Sebastian Angst, CEO und Partner bei *pro ressource*, Teil 3



Unabhängigkeit scheint ein Modewort in der heutigen Finanzwelt – was bedeutet für euch Unabhängigkeit und wie lebt ihr diese?

Unabhängigkeit ist für uns in der Tat der wichtigste Faktor, hierbei sind wir kompromisslos. In einem ersten Schritt muss man sich komplett von Vergütungen von Kreditgebern lösen. Das haben bis heute noch lange nicht alle Anbieter gemacht. Es ist illusorisch zu glauben, dass man mit allen Kreditgebern am Markt gleiche Vereinbarungen findet, so dass man als Intermediär keinem Konflikt ausgesetzt ist. Wir verzichten somit schriftlich und explizit in allen Mandaten auf solche Vergütungen. Weiter sehen wir grosses Konfliktpotential in der Eigentümerstruktur der Unternehmung. Ein Intermediär darf durch das eigene Aktionariat keine Vermischungen mit Kreditgebern ausgesetzt sein. Auch hierzu gibt es Beispiele am Markt, bei welchen Firmen durch Verkäufe oder Kooperationen zu nahe an einzelnen Anbietern sind. Unsere Unternehmung gehört zu 100% den Mitarbeitenden. Verlässt ein Aktionär das Unternehmen, muss er seine Aktien abgeben. Und als letzter Punkt scheint mir wichtig, dass man keine eigenen Produkte entwirft, welche die Produkte der heutigen Kreditgeber konkurrieren. Wenn wir heute eine Anlagestiftung lancieren, die Hypotheken vergibt, hätten wir einen klaren Konflikt, dass unsere Kunden dieses Gefäss nutzen und nicht mit einer Bank oder Pensionskasse finanzieren. Deshalb ermuntern wir Kunden bei der Auswahl eines Partners genau diesen Punkten grosse Aufmerksamkeit zu widmen.

Interview: Karin Brunner, Office Management

März 2019